

Pressemitteilung

Bad Honnef, 13. September 2017

„Interdisziplinarität ist der Schlüssel für neue Erkenntnisse“

700 Teilnehmer haben in Greifswald die 129. Versammlung der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte besucht und sich über Naturwissenschaft und Medizin zwischen Kontinuität und Wandel ausgetauscht.

Die Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte (GDNÄ) von 1822 hat vom 9. bis zum 12. September 2016 in Greifswald ihre 129. Versammlung ausgerichtet. Rund 700 Teilnehmer aus Wissenschaft und interessierter Öffentlichkeit kamen in der Universitäts- und Hansestadt zusammen, um sich – so der Titel der Tagung – über „Naturwissenschaft und Medizin zwischen Kontinuität und Wandel“ auszutauschen. In ihrem Festvortrag unterstrich die Präsidentin der GDNÄ, Prof. Dr. Eva-Maria Neher, dass Naturwissenschaft und Medizin in eine neue Phase eingetreten seien, in denen nur durch intensiven Austausch zwischen den Forschungsdisziplinen Fortschritte möglich seien: „Interdisziplinarität ist heute der Schlüssel für neue Erkenntnisse“, so Prof. Dr. Eva-Maria Neher bei ihrer Begrüßung der Versammlungsteilnehmer im Dom zu Greifswald.

Auf der Versammlung gaben herausragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unterschiedlichster Disziplinen dem Wissenschafts- und Laienpublikum einen Überblick über aktuelle Entwicklungen in der Forschung. Dabei kamen die Vortragenden stets den Vorgaben der GDNÄ nach, eine allgemeinverständliche Sprache zu verwenden und jeweils einen Überblick über die spannendsten Trends und Erkenntnisse im eigenen Forschungsfeld zu geben. Die anschließenden Diskussionen mit dem Publikum ermöglichten einen facettenreichen Austausch.

Vortragende waren beispielsweise Nobelpreisträger Prof. Stefan Hell (Nobel-Lecture), Prof. Thomas Klinger, einer der führenden deutschen Fusionsforscher, die Infektionsgenetikerin Prof. Carmen Buchrieser vom Institut Pasteur und Prof. Michael Hecker (Leopoldina-Lecture). Um den Austausch zwischen den Wissenschaftlern aber auch zwischen Forschung und Gesellschaft voranzutreiben, bot die Versammlung zahlreiche Dialogformate in der Zusammenarbeit mit der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften (acatech), in denen Themen wie künstliche Photosynthese oder die globale Rolle der Ammoniaksynthese diskutiert wurden.

Neben Christian Pegel, Minister für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung in Mecklenburg-Vorpommern, der unter anderem auch an der Podiumsdiskussion über die Zukunft der Fusionsforschung teilnahm, waren Oberbürgermeister Dr. Stefan Fassbinder und zahlreiche Repräsentanten der Greifswalder Politik- und Forschungslandschaft aktive Gäste der GDNÄ.

Eine besondere Bedeutung hatte die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses auf der 129. Versammlung der GDNÄ. Etwa 150 Schülerinnen und Schüler besuchten die diesjährige GDNÄ-Versammlung. „Wir wollen jungen Menschen, die sich für die naturwissenschaftliche Forschung oder Medizin interessieren, verstärkt ein Podium bieten“, sagte Prof. Neher zu Beginn der Versammlung: „Deshalb freue ich mich, dass wir erstmals Formate realisiert haben, in denen Nachwuchsforscher im Mittelpunkt stehen.“ Mit großem Erfolg: Die Kurzvorträge der Jugendlichen und jungen Erwachsenen beim Programmpunkt „Wissenschaft in 5 Minuten“ erfreuten sich großen Zuspruchs. „Diese Entwicklung werden wir weiter verfolgen und ausbauen“, so Prof. Dr. Neher, die auch Direktorin des XLABs ist, des Experimentallabors für junge Menschen in Göttingen.

+

In seinen Dankesreden stellte das Präsidium der GDNÄ in besonderem Maße die Gastfreundschaft der Stadt Greifswald heraus, die sich unter anderem auch in der außergewöhnlichen finanziellen Unterstützung der Versammlung durch vielfältige Spender der Region Greifswald äußerte. Den jeweils für eine Versammlung ernannten örtlichen Geschäftsführern ‚Wissenschaft‘ und ‚Wirtschaft‘, Prof. Dr. Thomas Klinger (IPP) und Ulrich Wolff (Sparkasse Vorpommern) sowie den Gruppenvorsitzenden der GDNÄ dankte Präsidentin Neher besonders herzlich.

Die nächste, die 130. Versammlung der GDNÄ wird 2018 in Saarbrücken stattfinden. Der designierte Präsident der GDNÄ, Prof. Dr. Wolfgang Wahlster, hat das Thema der Tagung bereits bekannt gegeben: Digitalisierung der Wissenschaft. „Damit greifen wir eine fundamentale Entwicklung auf, die die Art, wie geforscht wird, was erforscht werden kann und wie technische Anwendungen ausgestaltet werden können, in den kommenden Jahren weiter revolutionieren wird“, so Prof. Dr. Wolfgang Wahlster. Wahlster ist Leiter des Deutschen Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz und hat den Lehrstuhl für Mathematik und Informatik an der Universität des Saarlands inne. Die Präsidentschaft der GDNÄ übernimmt er turnusgemäß am 1. Januar 2017 für zwei Jahre.

Über die GDNÄ

Die Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte e. V. (GDNÄ) ist die einzige wissenschaftliche Gesellschaft in Deutschland, die breit über die naturwissenschaftlichen, technischen und medizinischen Fachdisziplinen hinweg allen an ihrer Zielsetzung Interessierten, auch Schülern, Studenten und naturwissenschaftlichen Laien für eine Mitgliedschaft offensteht. Insofern ergänzt und bereichert die GDNÄ die von Akademien und Fachgesellschaften geprägte Landschaft wissenschaftlicher Gesellschaften in Deutschland.

Wichtige Ziele der GDNÄ sind:

Förderung des wissenschaftlichen Austauschs über die Grenzen der naturwissenschaftlichen, technischen und medizinischen Fachdisziplinen hinweg.

Vermittlung von Faszination und Bedeutung wissenschaftlicher Erkenntnis gegenüber einer informierten Öffentlichkeit und besonders auch jungen Menschen.

+

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Prof. Dr. Michael Dröscher
Generalsekretär
presse@gdnae.de

Allgemeine Anfragen:

Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte e.V.
Geschäftsstelle
Kerstin Grigoleit u. Katja Diete
info@gdnae.de
Tel: +49 (0)2224 90148-0
Fax: +49 (0)2224 90148-19
Hauptstraße 5
53604 Bad Honnef

www.gdnae.de